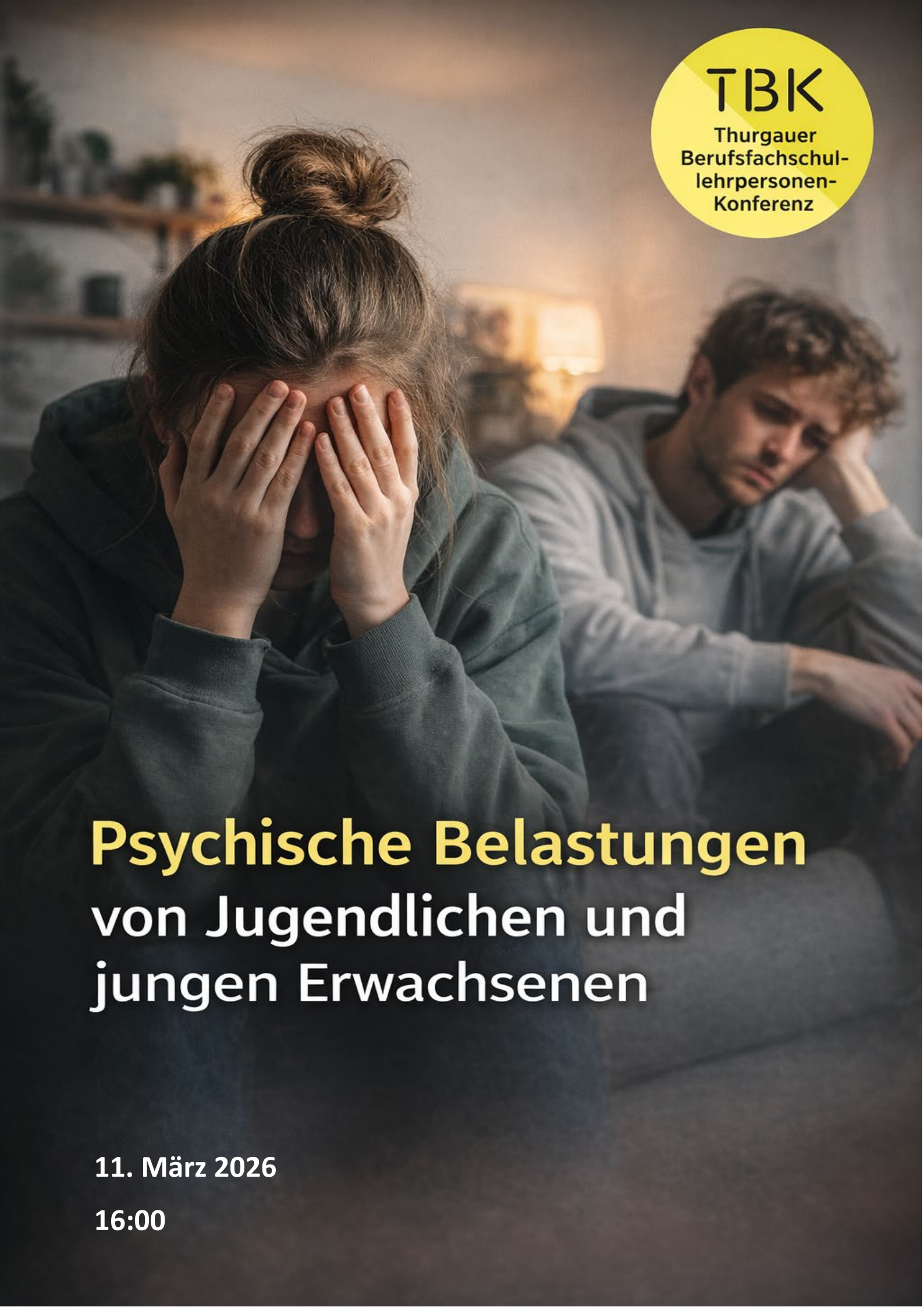




TBK

Thurgauer
Berufsfachschul-
lehrpersonen-
Konferenz

Psychische Belastungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen

11. März 2026

16:00

Inhaltsverzeichnis

Einladung zur 42. Jahrestagung 2026	1
Tagesprogramm 2026	2
Workshops / Thematische Vertiefung	3
Mitgliedschaft TBK	6

Geschäftlicher Teil (für alle TBK-Mitglieder)

1. Protokoll der Jahrestagung 2025	7
2. Jahresbericht 2025 des Präsidenten	12
3. Neues TBK-Vorstandsmitglied	16
4. Erfolgsrechnung 2025	17
5. Bilanz 2025	18
6. Revisorenbericht 2025	19
7. Budget 2026	20

Adressen	21
Lageplan BBZ Weinfelden	23
Mitgliedschaft Bildung Thurgau	24

Einladung zur 42. Jahrestagung 2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen
Geschätzte Gäste

Der Vorstand der TBK freut sich, Sie zur 42. Jahrestagung am Mittwoch, 11. März 2026 um 16:00 Uhr im Campus BBZ Weinfelden einzuladen. Die Veranstaltung mit Weiterbildungscharakter ist gemäss Leistungsvereinbarung mit dem DEK für alle Thurgauer Berufsfachschullehrpersonen mit einem Pensum ab 30 % (BM: ab 8 Lektionen / Woche; BFS: ab 9 Lektionen / Woche; Brückenangebot: ab 10 Lektionen / Woche) obligatorisch.

Für die Mitglieder der TBK findet der gewerkschaftliche Teil im Anschluss an die Jahrestagung um 19:00 Uhr in der Aula des Campus BBZ statt.

Das Thema der diesjährigen Jahrestagung ist die psychische Gesundheit von Lernenden. Am Anfang steht eine Bestandsaufnahme zu den Bedürfnissen und dem aktuellen Angebot, wozu im Vorfeld der Jahrestagung eine Umfrage unter den Lehrpersonen durchgeführt wurde.

Das Einführungsreferat wird von Manuel Niedermann, dem CEO der WorkMed AG, Zentrum Arbeit und Psychische Gesundheit, gehalten. Er wird über die Ergebnisse der WorkMed-Studie 2025 berichten. Dafür wurden Ende 2024 rund 45 000 Lernende in der Schweiz befragt, wie es ihnen in der Lehre geht, wie sie Herausforderungen und Belastungen bewältigen und was ihnen hilft, sich positiv zu entwickeln.

Im Anschluss an diesen Vortrag werden fünf verschiedene «Workshops» angeboten, die sich alle mit der Problematik der psychischen Gesundheit der Lernenden beschäftigen, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Bitte melden Sie sich vorgängig über den QR-Code zu einem der Workshops an, damit wir einen reibungslosen Ablauf gewährleisten können. Die entsprechenden Ausschreibungen finden sich auf der Seite 3.

Der Apéro im Anschluss an die Veranstaltung bietet wiederum eine Möglichkeit für vertiefte Gespräche und interessante Begegnungen. Er findet in der Mensa des Campus BBZ statt.

Der Vorstand der TBK freut sich sehr auf diese sicherlich spannende und gewinnbringende Jahrestagung.

Für den TBK-Vorstand
Michael Schauburger, Präsident

Tagungsprogramm 2026

**Berufsbildungszentrum Weinfelden, Schützenstrasse 2, 8570 Weinfelden
(Gebäude A Aula A 015 mit Übertragung in die Aula Mensa)**

Mittwoch, 11. März 2026

Tagungsprogramm Der pädagogische Teil ist für alle Lehrpersonen ab einem Anstellungsgrad von 30 % obligatorisch.

16.00 – 16.10 Uhr

Begrüssung

16.15 – 16.30

Grussworte:

- Regierungsrätin Denise Neuweiler
- Amtschef Marcel Volkart
- Präsidentin Bildung Thurgau Anne Varenne

16.30 – 17.00 Uhr

Inputreferat: Psychische Gesundheit von Lernenden in der Berufslehre (WorkMed-Studie) Manuel Niedermann WorkMed AG

17.00 – ca. 18.15 Uhr

Workshops / Thematische Vertiefungen (vorgängige Anmeldung in der Forms-Umfrage ist nötig, Link siehe unten)

Ab 18.30 Uhr

Apéro (Mensa BBZ) – offeriert durch die TBK

19.00 – 19.45 Uhr

Jahresversammlung TBK (Konferenzgeschäfte)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmzählenden
 2. Protokoll der Jahrestagung 2025
 3. Jahresbericht TBK 2025
 4. Jahresrechnung 2025 und Budget 2026
 5. Wahlen neues Vorstandsmitglied
 6. Wahlen Delegierte und Suppleanten
 7. Aktuelle Geschäfte
 8. Umfrage
-

Workshops / Thematische Vertiefung

1. Workshop

Sozialdienst KSD Kanton St. Gallen – Einblick in ein etabliertes Unterstützungsangebot

(Claudia Tobler, Leitung kirchlicher Sozialdienst am BZGS)

Was in den späten 80er Jahren in Wattwil im Toggenburg begann, ist seit mehr als 20 Jahren an den Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen ein etabliertes Angebot. Gemeinsam mit den Landeskirchen bietet das Bildungsdepartement psychosoziale Beratung auf der SEK II-Stufe an. So erhalten alle Jugendlichen und Erwachsenen, die eine berufliche Grundbildung im Kanton St. Gallen absolvieren, einen beinahe schwellenlosen Zugang zu einer professionellen Unterstützung bei Schwierigkeiten in Beruf, Schule und Privatleben.

Der Workshop bietet einen Einblick in die Funktionsweise der Sozialarbeitenden in diesem Tätigkeitsfeld und beleuchtet die Herausforderungen und Chancen, welche die Dienstleistung beinhalten kann.

2. Workshop

Lernendentypologien und ihre Bedeutung für die Praxis

(Marcel Niedermann, CEO Workmed)

In der Berufslehre sind Jugendliche keine homogene Gruppe: Sie bringen sehr unterschiedliche Biografien, Ressourcen, Sorgen und Bewältigungsstrategien mit. Die Lernenden-Studie zeigt, dass sich sechs Typen unterscheiden lassen – von stark belasteten Jugendlichen mit wenig Unterstützung über solche mit hoher Leistungsfähigkeit bis zu solchen, die trotz guter Grundlagen oft besonders ängstlich sind. Diese Typologie eröffnet neue Perspektiven, wie Unterstützungs- und Begleitangebote gezielt gestaltet werden können.

Im Workshop vertiefen wir gemeinsam:

- **Die Typologie:** Wir schauen, wie sich die Typen in der Bewältigung von Herausforderungen unterscheiden.
- **Austausch:** Wir teilen Erfahrungen und diskutieren Best-Practice-Beispiele aus der Berufsbildung.
- **Neue Ideen:** Wir entwickeln gemeinsam Ansätze, wie Begleitung noch wirksamer und stärker am Menschen orientiert gestaltet werden kann.

3. Workshop

Psychische Gesundheit im Jugendalter – erkennen, ansprechen, unterstützen

(Werner Krammel, Notfallpsychologe)

Die Themen im Workshop sind:

- Allgemeines zum Jugendalter (Entwicklung und Herausforderungen)
- Psychische Themen von jungen Personen
- Krankheitsbilder / Anzeichen von psychischen Problemen
- Wie ansprechen?
- Infos zu weiterführenden Materialien in Form eines für alle zugänglichen digitalen Whiteboards (padlet)

4. Workshop

Früherkennung & Frühintervention – Hinschauen. Handeln. Problemen vorbeugen.

(Julia Rüdiger, Fachfrau Prävention & Gesundheitsförderung)

Lehrpersonen nehmen häufig früh erste Anzeichen psychischer Auffälligkeiten, Krisen oder ungünstiger Entwicklungsverläufe bei Lernenden wahr – manchmal auch einfach ein diffuses Gefühl, dass „etwas nicht stimmt“.

Unsicherheiten im Vorgehen, Zeitmangel oder fehlende Ressourcen führen jedoch oft dazu, dass diese Beobachtungen nicht weiterverfolgt werden. Dabei können bereits kleine, frühzeitige Massnahmen eine positive Entwicklung anstossen und schwerwiegenden Folgen vorbeugen.

In diesem Workshop lernen Sie einen praxisnahen, standardisierten Ablauf zur Früherkennung und Frühintervention kennen und erhalten Anregungen für konkrete Kurzinterventionen, die Sie als Lehrperson unmittelbar im Schulalltag umsetzen können.

Darüber hinaus erfahren Sie, welche strukturellen und organisatorischen Schritte notwendig sind, um Früherkennung und Frühintervention an Ihrer Schule wirksam, nachhaltig und verbindlich zu etablieren.

Der Workshop richtet sich an Lehrpersonen und schulische Fachpersonen, die früh hinschauen, sicher handeln und Lernende wirksam unterstützen möchten.

5. Workshop

Resilienz stärken – Jugendliche in der Berufsbildung wirksam begleiten

(Brigitte Wagenbach, Beratung für Lernende am Bildungszentrum Arbon)

Jugendliche und junge Erwachsene stehen während ihrer Ausbildung vor tiefgreifenden Veränderungen. Neue Anforderungen, steigender Leistungsdruck, persönliche Krisen oder Unsicherheiten prägen diese Lebensphase. Nicht alle bewährten Strategien reichen aus, um diese Herausforderungen gut zu meistern.

Resilienz beschreibt die Fähigkeit, trotz Belastungen handlungsfähig zu bleiben und sich weiterzuentwickeln. Sie ist kein angeborenes Merkmal, sondern wächst durch Erfahrungen, Unterstützung und gezielte Förderung.

Dieser Workshop lädt Lehrpersonen ein, die Resilienz von Lernenden bewusst zu stärken. Sie erhalten Einblicke in resilienzfördernde Faktoren und entwickeln praxisnahe Ansätze, um Jugendliche in der Balance zwischen Stabilität, Anpassung und Veränderung professionell zu begleiten.

Vielen Dank für deine Anmeldung unter folgendem [Link](#) oder QR-Code:



Mitgliedschaft TBK

Die Anforderungen an Berufsfachschullehrpersonen wachsen stetig. Gemeinsam können wir Rahmenbedingungen aktiv mitgestalten und unsere berufliche Zukunft sichern.

Setzen wir uns gemeinsam für Qualität, Professionalität und Wertschätzung in der Berufsbildung ein.

TBK – Deine Stimme in der Berufsbildung.

Dies mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von CHF 50.–.

Weitere Informationen findest Du auf unserer Homepage unter folgendem [Link](#) oder bezahle deinen Beitrag direkt mit Twint.



Bei Bezahlung per TWINT solltest du darauf achten, dass du im Feld **«Kommentar»** den Namen deiner Schule (Kürzel) hinzufügst.

1. Protokoll der TBK-Jahresversammlung 2025

TBK-Präsident Michael Schaubberger begrüsst 27 stimmberechtigte Personen (19 Mitglieder und 8 Vorstandsmitglieder).

Ohne Stimmrecht: Anne Varenne Präsidentin BTG

Seitens der Mitglieder sind keine Anträge auf Änderungen der vorliegenden Traktandenliste eingetroffen. Sie gilt als genehmigt.

1. Wahl der Stimmenzählenden

Als Stimmenzähler stellt sich Paul Gubler zur Verfügung.

2. Protokoll der TBK-Jahresversammlung 2024

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Protokollführer Adrian Fritschi wird für das Verfassen gedankt.

3. Jahresbericht 2024 des Präsidenten

Der Präsident Michael Schaubberger geht auf die wichtigsten Punkte seines, in der Tagungseinladung abgedruckten Jahresberichtes 2024 ein.

• Vernehmlassung Rahmenlehrplan

Das SBFJ strebte eine Überarbeitung des seit 2003 geltenden ABU-Rahmenlehrplans an. Die TBK hatte die Vernehmlassung für einer Umfrage genutzt und die Basis (ABU-Lehrpersonen) dazu befragt. Die Umfrageresultate wurden dem Kanton und dem BCH weitergeleitet. Schwerpunkte der Umfrage wurden teilweise vom Kanton (RR Denise Neuweiler) übernommen, und mit eigenen Punkten ergänzt. Grundsätzlich wurde die Meinung der Mehrzahl der Lehrpersonen gestützt. Der BCH hat sich im ganzen Prozess eher neutral verhalten. Mit den Zürcher Vorstandskollegen und Kolleginnen gab es eine gute Zusammenarbeit.

Die nun verabschiedeten Eckpunkte ändern für die Thurgauer Berufsfachschulen praktisch nichts. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Annette Schwarz arbeitet mit Fachschaftsleitenden an der Ausgestaltung des neuen Thurgauer Rahmenlehrplans. Wichtig ist der TBK, dass es eine Vernehmlassung dazu gibt und dass die betroffenen Lehrpersonen mitgestalten können.

• Zusammenarbeit mit dem BCH

Die Zusammenarbeit mit dem BCH basiert auf zwei Gremien, der Präsidentenkonferenz (Sektionspräsidenten) und der Delegiertenversammlung. Dies sind wichtige, spannende Austausch- und Vernetzungsgefässe. Interessierte sind eingeladen, daran teilzunehmen.

• Strategie zur Gestaltung Nahtstelle Sek I – Sek II

Marc Widler aus dem Gewerbeverband hat die Koordinationsaufgabe übernommen. Aktuell geht es erstrangig darum, wie Lernende für gewisse Berufe gewonnen werden können. Für die TBK ist das Thema «Wie kann man die Schülerinnen und Schüler optimal für die Berufsschule vorbereiten?» noch zu wenig im Fokus.

Auch in dieser Gruppierung geht es unter anderem um Vernetzungsmöglichkeiten.

- **Zusammenarbeit BTG**

Die Zusammenarbeit mit BTG umfasste u.a. 10 Sitzungen, zwei Delegiertenversammlungen und zwei DEK-Runden. Die Einblicke und der Austausch sind hochspannend.

Die bisherigen Kontakte mit RR Denise Neuweiler waren erfreulich. Sie strebt eine Zusammenarbeit im bisherigen Rahmen an. Aufgrund der kantonalen Sparrunde kann es jedoch zu Anpassungen kommen. Weiter beschäftigt die Berufszufriedenheitsstudie und der darin ausgewiesene Handlungsbedarf.

- **Mitgliedschaft BCH**

Eine Vollmitgliedschaft kommt aktuell nicht in Frage. Der im Thurgau wenig bekannte BCH zeigt dafür Verständnis. Um die Mehrkosten dieser Teilmitgliedschaft zu decken, wird eine Erhöhung des TBK-Mitgliederbeitrags um Fr 10.- auf Fr 50.- beantragt.

Anne Varenne: Die drei Verbände LCH, VSG und BCH arbeiten eng zusammen und vertreten die grossen politischen Geschäfte im National- und Ständerat sowie gegenüber dem SBFI.

Mit neuer Führung ist der BCH wieder erstarkt. Sobald der BCH sichtbar wird und für die Mitglieder einen Mehrwert generiert, muss bezgl. Mitgliedschaft eine Lösung gefunden werden. Es geht nun um Verhandlungen, dass man als Lehrperson nicht in allen drei Verbänden (BCH, LCH, BTG) den vollen Mitgliederbeitrag bezahlt. Entscheidend ist, welcher Verband was macht, bspw. bei den kantonal geregelten Löhnen, ist nur BTG zuständig.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig angenommen.

4. Erfolgsrechnung und Bilanz 2024, Revisorenbericht 2024

Manuel Gunzenreiner präsentiert die Jahresrechnung 2024 und geht auf die wichtigsten Punkte ein:

- Mit dem Durchführen der Jahreskonferenz am BZW, konnte die wegfallende Saalmiete die höheren Kosten für die Dozenten der PHZ teilweise kompensieren.
- Für die Wartungskosten der Homepage wurde 2024 keine Rechnung gestellt, diese Kosten fallen zusätzlich im Jahr 2025 an.
- Mitgliederbeiträge:

Durch die etwas spätere Rechnungsstellung verlagerte sich der Eingang teilweise ins 2025. Aktuelle sind ca. 180 Personen TBK-Mitglied.

- Die TBK ist nicht gewinnorientiert. Das Defizit 2024 von Fr 1289.30 wird voraussichtlich durch das Wegfallen der Referentenkosten im Jahr 2025 ausgeglichen.
- Anmerkung eines Mitglieds:

Der DEK-Beitrag ist in Anbetracht der Gesamtkosten der Jahresversammlung nicht mehr zeitgemäss.

Antwort Anne Varenne:

Der Thurgau ist schweizweit der einzige Kanton, welcher für die pädagogische Weiterbildung der Lehrpersonen Gelder spricht. Dies wurde von BTG jahrelang massiv erkämpft. Durch die Sparmassnahmen besteht ernsthaft die Gefahr, dass diese Leistungsvereinbarung aufgekündigt wird, womit keine Jahresversammlung mehr durchgeführt werden müsste. Auch die Entschädigung des TBK-Präsidenten für die Mitarbeit in BTG und weiteren Gremien wird teilweise durch den Kanton finanziert (Entschädigung deckt den zeitlichen Aufwand nicht ab).

Ruth Kalina hat die Jahresrechnung revidiert und empfiehlt der Konferenz, diese zu genehmigen. (Marianne Oppliger weilt in Bildungssemester)

Die Jahresrechnung 2024 wird einstimmig gutgeheissen.

5. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand beantragt den TBK-Mitgliederbeitrag auf Fr 50.- zu erhöhen. Dies, um die BCH-Teilmitgliedschaft zu finanzieren, welche bereits 2025 gilt. Dies ergibt in der Jahresrechnung 2025 nachvollziehbare Abweichungen zum Budget 2025, da die höheren Mitgliederbeiträge erst im Folgejahr rechnerisch wirksam werden.

Der Antrag um eine Erhöhung von Fr 10.- wird einstimmig angenommen

Idee der Neumitgliederwerbung (Brigitte Kersting):

Die Mentoren von neuen Lehrpersonen könnten die Arbeit der TBK vorstellen.

6. Budget 2026

Für Referenten an der Jahrestagung sind wiederum Fr 1'500.- budgetiert. Die Vorstandsentschädigung richtet sich nach der Rechnung 2024 und die BCH-Teilmitgliedschaft ist mit Fr 1'500.- budgetiert.

Das Budget 2026 wird einstimmig angenommen.

7. Wahl neues TBK-Vorstandsmitglied

Maximilian Egli stellt sich als Vertreter des BZA und neues TBK-Vorstandsmitglied vor.

Er wird einstimmig mit Applaus gewählt.

8. Ersatzwahl Delegierte

Für die zurücktretende Monika Schäfli (BBM) wird

Lukas Albasini (ABU, Zeichner Berufe, BBM) einstimmig gewählt.

9. Aktuelle Geschäfte

- Umsetzung Rahmenlehrplan -> gewerkschaftlich begleiten
- Zusammenarbeit BCH -> intensivieren
- Strategie Gestaltung Nahtstelle Sek I – Sek II -> Umsetzung
- Zusammenarbeit BTG

Dies macht in etwa die Hälfte der Tätigkeit des TBK-Präsidenten aus.

Aktueller Schwerpunkt ist die Erhaltung des Status quo für die Berufsschullehrpersonen, bspw. in Bezug auf das Bildungssemester.

Nach wie vor arbeiten Lehrpersonen mit Ausbildung Sek I und Sek II zu anderen Anstellungsbedingungen (Lohnband, Anzahl Lektionen) an den Brückenangeboten. Dies obwohl für sie derselbe Berufsauftrag gilt. Die Rektoren unterstützen das Anliegen der Lehrpersonen nach Gleichstellung. Das Thema wird auf Amtsstufe angegangen.

- Frage eines Mitglieds zu konkreten Sparmassnahmen des Kantons:

Anne Varenne: Momentan ist unklar, was genau kommt. Die Schulen müssen aktuell, individuelle Massnahmen ergreifen, um 2% des Budgets 2025 einzusparen. Jede Schule macht das anders.

In der DEK-Runde von Mitte Mai sind die Sparmassnahmen Hauptthema. Der Ausblick bis Ende 2028 sieht ziemlich düster aus. Es wird eine weitere Sparrunde kommen, von der noch nichts bekannt ist. Der Grosse Rat hat zum 2. Mal eine Steuererhöhung massiv abgelehnt. Dies zwingt den Kanton zu einem neuen Finanzplan 2026, um Fr 40 Mio. einzusparen. Es geht darum, Lösungen zu suchen, welche möglichst wenig Auswirkungen auf Lernende und Lehrpersonen haben. Kreative gute Ideen sind an die Schulleitungen, den TBK-Präsidenten und Anne Varenne zu richten. Ebenfalls ruft (va) auf, sich in einer politischen Partei zu engagieren – mittlerweile sind 15 Mitglieder im Grossen Rat Mitglied von BTG. Dies ist sehr erfreulich, bei 130 Grossratsmitgliedern jedoch immer noch zu wenig.

Frage eines Mitgliedes, wie weit obligatorische Weiterbildungen selbst finanziert werden müssen?

Anne Varenne:

Da ist vieles unklar, Betroffene sollen sich bei (va) melden.

- Schulkultur

Lehrpersonen haben einen Berufsauftrag und kein Pflichtenheft. Der Eindruck des TBK-Präsidenten aus Gesprächen und eigener Erfahrung ist, dass in den Schulen vermehrt top down verordnet wird. Er will sich für mehr Mitdiskutieren und Einbezug der Lehrpersonen einsetzen. Dies insbesondere auch bei den aktuellen Sparmassnahmen.

10. Verabschiedung

Erika Streule geht Ende Schuljahr in Frühpension. Sie wurde am 5. September 2022 als Vertreterin aus Arbon in den TBK-Vorstand gewählt. Michael Schauburger verabschiedet sie mit einer Laudatio und Geschenk.

11. Allgemeine Umfrage / Verschiedene Fragen der Mitglieder:

- Mehrkosten aus Sonderpädagogik

(va): Unklar ist, wer das Budget 2024 der Sonderpädagogik um 1/3, gegenüber der vorhergehenden Rechnung, gekürzt hat. Dies obwohl alle DEK-Mitarbeitenden wussten, dass die Thurgauer Schülerzahlen bis 2032 schweizweit am meisten steigen. Hier wurde bewusst oder unbewusst manipuliert.

- Warum gilt die Altersentlastung nur für Hauptlehrpersonen – auch Lehrbeauftragte werden älter.

Die Regelung wurde bei der Überarbeitung des Berufsauftrages so weit angepasst, dass auch Hauptlehrpersonen mit einem Pensum von minimal 50% in den letzten 10 Jahren, davon profitieren.

- Jahrestagung / Jahreskonferenz

Warum kann die Jahreskonferenz nicht wie auf anderen Stufen einen ganzen Nachmittag einnehmen? Eine Weiterbildung kann 400 Teilnehmenden nicht gerecht werden.

(sm) Die Amtsleitung, bzw. Rektoren / Rektorinnen geben das so vor.

Finanzierung siehe Traktandum 4.

Aufgrund vieler Rückmeldungen wird die TBK-Jahreskonferenz 2026 wieder im Anschluss an die Jahrestagung durchgeführt.

- Anna-Kathrin Frick weist auf zwei Privilegien der Thurgauer Lehrpersonen hin. Sie hat eine Anstellung der Kantone ZH und TG.

- Das Bildungssemester dauert im Thurgau ½ Jahr (ZH 10 Wochen)

- Der lohnwirksame Stufenanstieg ist im Thurgau automatisch. In Zürich muss dafür ein umfangreiches Assessment erfolgreich durchlaufen werden.

Anne Varenne: Das ist das allerwichtigste Argument, für die Mitgliedschaft bei BTG. Drei Mal hat BTG eine Motion (Abschaffung automatischer Stufenanstieg Lehrpersonen) im Grossen Rat erfolgreich abgewendet. Bei den Staatsangestellten wurde der automatische Stufenanstieg 2018 abgeschafft.

LCH: Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (national)

BCH: Berufsbildung Schweiz (national)

BTG: Bildung Thurgau: Geschäftsleitung aus Präsidien der Teilkonferenzen (kantonal)

TBK: Thurgauer Berufsschullehrpersonen Konferenz (kantonal)

www.tbk-tg.ch

SBFI: Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

(va): Anne Varenne, Präsidentin Bildung Thurgau

(sm): Michael Schauburger, TBK-Präsident

Präsident Michael Schauburger bedankt sich beim Vorstand und allen Versammlungsteilnehmenden und schliesst die Versammlung um 19:30 Uhr.

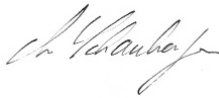
Weinfelden, 1. April 2025

Präsident TBK:

Michael Schauburger

Protokollführer:

Adrian Fritschi



2. Jahresbericht 2025 des Präsidenten

Für das Geschäftsjahr 2025 möchte ich wie die letzten Jahre die zentralen Punkte herausgreifen.

Zusammenarbeit mit dem Amt

Im September des Berichtsjahres fand wieder einmal ein Treffen des gesamten Vorstands der TBK mit dem Amtschef Marcel Volkart und Annette Schwarz, Leiterin Schulische Bildung statt. Themen waren die Mitsprache bzw. die Anhörung der Lehrpersonen bei zukünftigen kantonalen Sparrunden. Vor allem Sparmassnahmen, auf Kosten der Lernenden, wurden seitens der Lehrerschaft kritisiert. Auch die Anstellungsbedingungen, insbesondere die nicht immer klaren Voraussetzungen für die Erlangung des Hauptlehrpersonenstatus wurden thematisiert. Weiter forderten wir, dass eine Lehrperson in Folge der Mutterschaft trotz Reduktion des Pensums unter 50 % nicht den Status einer Hauptlehrperson verliert.

Weitere Themen waren die sehr unterschiedliche Handhabung unter den Berufsfachschulen in Fragen der Weiterbildung und ihrer Entschädigung, das Bildungssemester, die KI-Arbeitsgruppe (mittlerweile nicht mehr aktiv) und die Rahmenbedingungen für den neuen Schullehrplan Allgemeinbildung.

Zwei Punkte möchte ich gerne noch speziell herausgreifen.

Zum einen das Notfallkonzept: Hier hat sich gezeigt, dass vieles vorhanden ist, jedoch eine klare Kommunikation bzw. Kommunikationsstruktur mehrheitlich fehlt. Eine engere Zusammenarbeit unter allen Beteiligten sowie eine Aufklärung und Sensibilisierung über die vorhandenen Angebote wären äusserst wichtig und müssten geklärt werden. Dies wäre für einen Grossteil der Lehrerschaft eine grosse Hilfe und Erleichterung im Schulalltag.

Zum anderen der Berufsauftrag: Zunehmend werden immer mehr Aufgaben und Pflichten top down delegiert. Obwohl die Lehrpersonen einen klaren gesetzlichen Berufsauftrag haben, findet zunehmend eine Verlagerung in Richtung Pflichtenheft statt, was alles «erledigt» werden muss. Dadurch nimmt der administrative Aufwand für Lehrpersonen unverhältnismässig zu.

Wir konnten bei diesem Treffen viele Anliegen der Lehrpersonen ansprechen, was damit passiert, bleibt offen. Nach wie vor ist die Mitwirkungsmöglichkeit der Lehrpersonen bzw. des TBK sehr gering. Es entsteht teilweise sogar der Eindruck, dass diese, trotz intensiver Bemühungen unsererseits, nicht gewünscht wird.

Arbeit in der Geschäftsleitung von Bildung Thurgau

Wie in jedem Jahr fanden im Berichtsjahr insgesamt neun Geschäftsleitungssitzungen, jeweils mittwochs von 15:00 bis 18:00 Uhr statt. Ausserdem nehmen die Präsidien der

Teilkonferenzen als Geschäftsleitungsmitglieder an zwei Klausurtagungen, zwei Delegiertenversammlungen von Bildung Thurgau und zahlreichen weiteren Sitzungen teil. Erwähnen möchte ich auch die zwei interessanten und sehr wertvollen DEK-Runden mit Regierungsrätin Denise Neuweiler und allen zuständigen Amtschefs, sowie zwei Treffen aller Vorstände der Teilkonferenzen. Es ist sehr erfreulich, wie Regierungsrätin Denise Neuweiler die Anliegen aller Stufen entgegennimmt und nach Lösungsansätzen gesucht wird.

Zentrale Themen in der Geschäftsleitung waren und sind u. a. das sich in Erarbeitung findende Positionspapier «Heterogenität & Integration», dass insofern mit unserer Stufe zu tun hat, als dass die Herausforderungen durch verhaltensauffällige und psychisch beeinträchtigte Lernende auch auf unserer Stufe immer relevanter werden. Dies wurde insbesondere während einer Diskussion an der Delegiertenversammlung von Bildung Thurgau mit verschiedenen Lehrpersonen aus der Sekundarstufe II deutlich. Deshalb wurde die Thematik auch für die diesjährige Jahrestagung aufgegriffen und eine Stellungnahme des TBK-Vorstandes zuhanden des Departements für Erziehung und Kultur verfasst.

Ein weiteres Thema, welches unsere Stufe aber nur am Rande betrifft, ist das geplante neue Aufnahmeverfahren in die Mittel- und Berufsmaturitätsschulen: Sollte eine Kandidatin oder ein Kandidat in schriftlichen Teil nicht genügend Punkte erreichen und muss deshalb in mündliche Prüfung, soll diese zukünftig nicht mehr auf Französisch, sondern auf Deutsch stattfinden. Aktuell läuft die Konsultation dazu.

Die Geschäftsleitung Bildung Thurgau bietet im Kalenderjahr 2026 die Möglichkeit, die Arbeitszeit von Klassenlehrpersonen auf der Volksschulstufe mit EduTime auf freiwilliger Basis durch die Lehrperson zu erfassen. Die App von EduTime bietet eine einfache Handhabung sowohl auf dem PC, als auch auf dem Handy. Ziel ist es, einen guten und verwertbaren Überblick über den Arbeitsaufwand der Tätigkeiten einer Klassenlehrperson zu erhalten, auch im Hinblick auf die Forderung nach einer zweiten Klassenlektion auf dieser Stufe.

Eine weitere Thematik, die ich noch gerne herausgreifen möchte, ist die Frage, mit der wir uns an der Klausurtagung im Herbst letzten Jahres befasst haben: Wie soll Bildung Thurgau in die Zukunft geführt werden? Anne Varenne, die langjährige Präsidentin, wird im Jahr 2029 pensioniert. Das heisst einerseits, dass eine Nachfolge gesucht werden muss und andererseits entschieden werden muss, wie die Verbandsstruktur zukünftig aussehen soll. Dieser Prozess wurde mit verschiedenen Ideen und Vorschlägen eingeleitet und wird die Geschäftsleitung in der nächsten Zeit beschäftigen.

Projekt Kernkompetenzen Bildung Thurgau

Ausgangslage: Viele Lehrpersonen stellen fest, dass unseren Schülerinnen und Schülern bzw. Lernenden immer häufiger das Fundament fehlt, auf das sie ihr erworbenes Wissen stützen können. Die Fülle des Lehrplans führt dazu, dass viele Volksschullehrpersonen pragmatisch handeln, Inhalte weglassen oder das Tempo steigern. Dies birgt die Gefahr, dass fundamentale Lücken entstehen, mit denen die Lernenden in den nächsten Zyklus oder an die Berufsfachschule übertreten. Ziel dieses geplanten Projektes innerhalb der Teilkonferenzen von Bildung Thurgau ist es, dem entgegenzuwirken und eine Stabilisierung der «Kernkompetenzen» zu

fördern, indem gemeinsam definiert wird, welche Kompetenzen in jedem Zyklus prioritär und unverzichtbar sind. Es soll ein pragmatisches Empfehlungspapier entwickelt werden, das den Lehrpersonen aus den verschiedenen Zyklen als Orientierungshilfe dient. Die Vorgaben des Lehrplans werden dabei nicht tangiert.

Am Treffen aller Vorstände wurde das von Robin Brun, dem neuen Präsidenten der Sek I TG, ausgearbeitete Projekt „Kernkompetenzen“ allen Anwesenden vorgestellt. Es fand ein reger Austausch darüber statt. Der Start des Projektes erfolgt voraussichtlich im Sommer. Auch Berufsfachschullehrpersonen sind eingeladen, daran mitzuarbeiten. Unter dem QR-Code kann das Interesse an einer Mitarbeit angemeldet werden.



Zusammenarbeit mit dem BCH-FPS

Auch im aktuellen Berichtsjahr nahm ich als Präsident der TBK an der BCH–Delegiertenversammlung und an der BCH–Präsidentenkonferenz teil.

Wie im gewerkschaftlichen Teil der letzten Jahrestagung beschlossen, leisten wir für das Jahr 2025 einen solidarischen Beitrag an den BCH, um dessen Weiterbestehen zu sichern und um unsere Anliegen weiterhin auf eidgenössischer Ebene einbringen zu können. Dennoch hat sich gezeigt, dass das Zielbild 2027, nämlich die Professionalisierung der Verbandsführung und eine für alle Kantonal- und Fachsektionen einheitliche Beitragsstruktur an den Dachverband, an den ausbleibenden Geldmitteln gescheitert ist. Dies vor allem, weil die Verbandsführung von falschen Annahmen bezüglich Struktur der einzelnen Teilverbände ausgegangen ist.

Es bedarf einer umgehenden Neuorganisation, damit der BCH-FPS überleben kann. Der Zentralvorstand hat an seiner Klausurtagung am 15. November 2025 eine neue Vision entwickelt und diese an der Präsidien Konferenz am 29. November 2025 vorgestellt. In erster Linie geht es um die Finanzierbarkeit des Verbandes. Fazit: Eine Restrukturierung des BCH-FPS mit einem Wechsel zu einem Milizsystem und einer Anpassung der Statuten ist unumgänglich. Patricia Biner (Co-Präsidium) präsentierte die neuen Strukturen, die der Zentralvorstand den Sektionen vorlegte, damit der Verband weiterbestehen kann. Ziel ist es, dass der BCH-FPS sich als Kraft versteht, die die einzelnen Sektionen miteinander verbindet, und dass möglichst alle Berufsfachschullehrpersonen dem Verband angehören.

In einer Umfrage zur Restrukturierung des BCH-FPS plädierte ich aus Kostengründen dafür, den BCH-FPS als Untersektion in den LCH zu integrieren. Die Abstimmung über die neuen Statuten findet am 14. März 2026 statt. Welche Rolle die TBK zukünftig im BCH-FPS haben wird / sollte, muss noch detailliert im Vorstand analysiert, besprochen und anschliessend den Mitgliedern der TBK unterbreitet werden.

www.tbk-tg.ch

Am Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich, bzw. wir uns vom Vorstand, bei euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Für das laufende Jahr und ebenso für die kommenden Jahre wünschen wir uns ein noch regeres Hin und Her, damit ein konstruktiver Austausch stattfinden kann. Wir haben noch genügend Kapazität und eure Zufriedenheit liegt uns am Herzen, auch wenn wir nicht alles ermöglichen können. Lasst uns eure Anliegen, Wünsche und Anregungen zukommen. Gerne werden wir uns diesen annehmen und die Interessen der Lehrerschaft der Berufsfachschulen weiterhin tatkräftig vertreten.

Präsident TBK, Michael Schaubberger



3. Neues TBK-Vorstandsmitglied



Marco Ludwig

ABU-Lehrperson

BBM Kreuzlingen

Mein Name ist Marco Ludwig, ich bin am 12. August 1995 geboren und wohne in Bottighofen. Meine schulische Laufbahn begann an der Kantonsschule Kreuzlingen. Danach führte mich mein Weg zunächst in verschiedene Berufsfelder: Ich arbeitete unter anderem bei einer Versicherung im Büro, bei Nestlé in Rorschach in der Glacé Fabrik und auch als Flugbegleiter. Diese Zeit war für mich sehr prägend, weil ich dadurch viele unterschiedliche Arbeitswelten kennenlernen durfte – und genau diese Vielfalt sehe ich heute auch bei unseren Berufslernenden.

Später absolvierte ich die Primarlehrerausbildung an der PHTG. Relativ schnell wurde mir aber klar, dass mich besonders die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen fasziniert – vor allem in der Berufsbildung. Deshalb habe ich den Diplomstudiengang ABU an der PHZH gemacht, den ich im Sommer 2025 abgeschlossen habe.

Seit 2023 unterrichte ich am BBM, seit 2024 zusätzlich am BfGS. Ich arbeite sehr gerne mit Berufslernenden, weil ich diese Kombination aus Praxisnähe, Persönlichkeitsentwicklung und Zukunftsperspektive unglaublich spannend finde. Es ist für mich immer wieder schön zu sehen, wie junge Menschen in ihrer Lehre wachsen, Verantwortung übernehmen und ihren eigenen Weg finden.

Ich möchte mich deshalb im TBK-Vorstand engagieren, weil ich überzeugt bin, dass die Berufsbildung im Kanton Thurgau eine starke Stimme braucht. Ich würde mich freuen, das BBM im Vorstand vertreten zu dürfen, mich aktiv einzubringen und gemeinsam an guten Lösungen und Weiterentwicklungen mitzuarbeiten.

Privat bin ich sehr naturverbunden. Ich bin gerne draussen unterwegs beim Wandern, Skifahren, Fischen oder auf dem See. Zudem bin ich sportlich aktiv und engagiere mich im Turnverein, im Sportschützenverein und im Fischerverein.

Vielen Dank und ich freue mich, wenn ihr mich bei der Wahl unterstützt.

4. Erfolgsrechnung 2025

Erfolgsrechnung 2025

Periode 1.1.2025 - 31.12.2025

	Ausgaben	Einnahmen
Jahresversammlung	SFr. 2'498.25	
Weiterbildung / Referate	SFr. -	
Konferenzenanlässe Sommer	SFr. -	
Delegierte / Suppleanten	SFr. 1'800.00	
Vorstandsentschädigung	SFr. 4'708.15	
Büromaterial / Geschenke	SFr. 203.60	
Homepage-Kosten	SFr. 792.30	
Kontospesen	SFr. 8.00	
Beitrag BCH	SFr. 1'500.00	
Beiträge Lehrpersonen		SFr. 10'465.25
Beitrag DEK		SFr. 4'500.00
Sponsorenbeiträge für Jahresversammlung, Spenden		SFr. -
Zinsertrag / Bankguthaben		SFr. -
Summe	SFr. 11'510.30	SFr. 14'965.25
Gewinn/Verlust	SFr. 3'454.95	
Total	SFr. 14'965.25	SFr. 14'965.25

Manuel Gunzenreiner
Kassier



Michael Schauburger
Präsident



5. Bilanz 2025

Bilanz zum 31.12.2025

Bezeichnung	2025		2024	
<u>AKTIVEN</u>				
Umlaufvermögen				
TKB-Konto	SFr.	28'764.17	SFr.	25'309.22
Total	SFr.	28'764.17	SFr.	25'309.22
<u>PASSIVEN</u>				
Fremdkapital				
Passive Rechnungsabgrenzung				
Eigenkapital				
Reinvermögen	SFr.	22'854.87	SFr.	24'144.17
Fond ehem. Verband BTG	SFr.	2'454.35	SFr.	2'454.35
Jahresergebnis	SFr.	3'454.95	SFr.	-1'289.30
Total	SFr.	28'764.17	SFr.	25'309.22

Manuel Gunzenreiner
Kassier



Michael Schauburger
Präsident



6. Revisorenbericht 2025

Thurgauer Berufsfachschullehrpersonen-Konferenz



Revisorenbericht zur Rechnung 2025

Die Jahresrechnung des Kalenderjahres 2025 wurde von uns geprüft, mit den Belegen verglichen und für richtig befunden. Die Aktiven sind korrekt ausgewiesen. Wir empfehlen der Konferenz, die Rechnung 2025 zu genehmigen.

Die Revisoren

Gabriela Daxboeck

Marianne Oppliger

Weinfelden, 16. Februar 2026

7. Budget 2026

	Budget 2025		Rechnung 2025		Budget 2026		Budget 2027	
Ausgaben								
Jahresversammlung	SFr.	2'500.00	SFr.	2'498.25	SFr.	2'500.00	SFr.	2'500.00
Weiterbildung / Referate	SFr.	1'500.00	SFr.	-	SFr.	1'500.00	SFr.	1'500.00
Konferenzenanlässe	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-
Delegierte / Suppleanten	SFr.	1'500.00	SFr.	1'800.00	SFr.	1'000.00	SFr.	1'500.00
Vorstandsentschädigung	SFr.	5'500.00	SFr.	4'708.15	SFr.	5'000.00	SFr.	5'000.00
Büromaterial / Geschenke	SFr.	200.00	SFr.	203.60	SFr.	200.00	SFr.	200.00
Homepage-Kosten	SFr.	500.00	SFr.	792.30	SFr.	400.00	SFr.	400.00
Kontospesen	SFr.	50.00	SFr.	8.00	SFr.	50.00	SFr.	8.00
BCH-Beitrag			SFr.	1'500.00	SFr.	1'500.00	SFr.	1'500.00
Einnahmen								
Beiträge Lehrpersonen	SFr.	8'000.00	SFr.	10'465.25	SFr.	8'000.00	SFr.	10'000.00
Beitrag DEK	SFr.	4'500.00	SFr.	4'500.00	SFr.	4'500.00	SFr.	4'500.00
Sponsorenbeiträge / Spenden	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-
Zinsertrag	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-	SFr.	-
Gewinn / Verlust	SFr.	750.00	SFr.	3'454.95	SFr.	350.00	SFr.	1'892.00

Manuel Gunzenreiner
Kassier



Michael Schaubberger
Präsident



Adressen

TBK-Vorstand 2026

Funktion	Adresse / Bildungszentrum	E-Mail
Präsident	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden (GBW) Michael Schaubberger Bernhardsriet 5a 8374 Dussnang	michael.schauberger@tbk-tg.ch Natel: 079 401 21 95
Vorstandsmitglied Kassier	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden (GBW) Manuel Gunzenreiner	manuel.gunzenreiner@tbk-tg.ch
Vorstandsmitglied Aktuar	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld (BZTF) Adrian Fritschi	adrian.fritschi@tbk-tg.ch
Vorstandsmitglied ICT	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (BZWW) Simon Dietrich	simon.dietrich@tbk-tg.ch
Vorstandsmitglied	Bildungszentrum Arbon (BZA) Maximilian Hommers	maximilian.hommers@tbk-tg.ch
Vorstandsmitglied	Bildungszentrum für Gesundheit und Soziales (BfGS) Fabienne Egli Erlacher	fabienne.egli@tbk-tg.ch
Vorstandsmitglied	Bildungszentrum für Bau und Mode (BBM) Annakathrin Frick (bis 11. März 2026) Marco Ludwig (ab 11. März 2026)	annakathrin.frick@tbk-tg.ch marco.ludwig@tbk-tg.ch

Weitere Funktionen und Ansprechpartner

Rechnungsrevisoren

Gabriela Daxboeck

Bildungszentrum für Wirtschaft
Weinfelden

Marianne Oppliger

Gewerbliches Bildungszentrum
Weinfelden

Delegierte von Bildung Thurgau

Mitglied GL

Michael Schauburger

Präsident TBK

Delegierte

Fabienne Egli Erlacher (BfGS), Adrian Fritschi (BZTF), Tijana
Mamuzic (BZWW), Lucca Felice Albasini (BBM)

Suppleanten

Manuel Gunzenreiner (GBW), Gabriela Daxboeck (BZWW)

Geschäftsleitung Bildung Thurgau

Präsidentin

Anne Varenne
Zürcherstrasse 183
8510 Frauenfeld
079 545 85 11

anne.varenne@bildungthurgau.ch

Geschäftsstelle Bildung Thurgau

Sachbearbeitung

Carina Bregenzer und
Franziska Rupp
Geschäftsstelle
Zürcherstrasse 183
8510 Frauenfeld

info@bildungthurgau.ch

Beratung

Roland Zeller
Susanne Aeschbacher

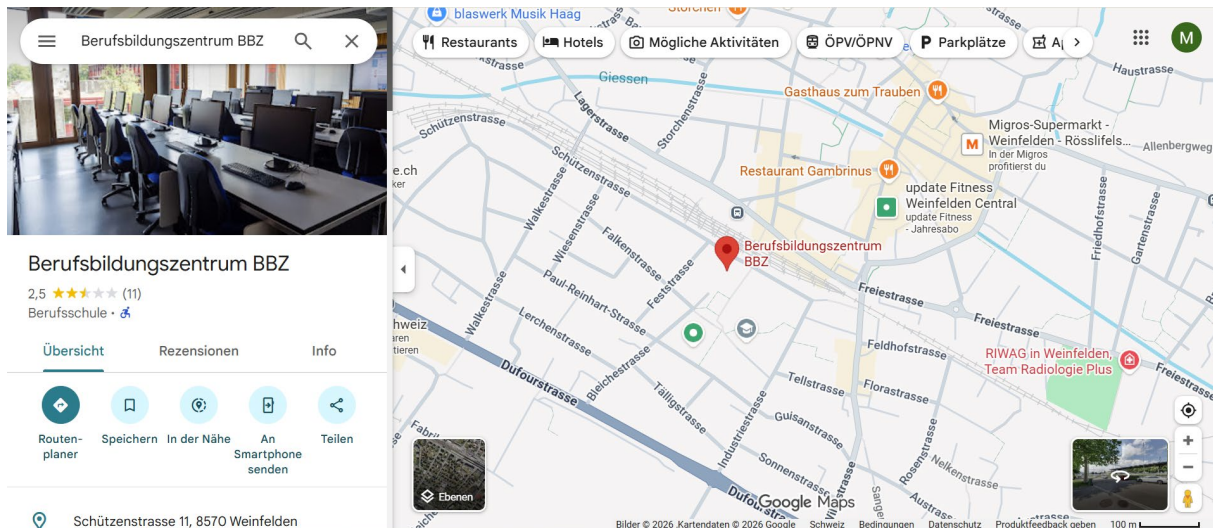
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Amtschef

Marcel Volkart
Zürcherstrasse 285
8510 Frauenfeld

marcel.volkart@tg.ch

Lageplan



Stark im Beruf – weil wir an deiner Seite stehen.

Deine Vorteile



Leistungsstarke Berufsrechtsschutzversicherung



3 Stunden kostenlose Beratung/Jahr



Regelmässige Informationen über bildungsrelevante Themen



Profitiere von Vergünstigungen und Sonderangeboten

Werde jetzt Mitglied!



www.bildungthurgau.ch

BILDUNG **TG**